

# WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Adresse dieses Artikels:

<http://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/wolfenbuettel/article208673105/Die-Heimatstiftung-besteht-125-Jahre.html#>

## Die Heimatstiftung besteht 125 Jahre

**WOLFENBÜTTEL** Kinder bestimmen das Programm während des Empfangs im Wolfenbütteler Rathaus.

Von [Stephanie Memmert](#)

07.11.2016 - 21:30 Uhr



1 / 7

Der Chor aus Kindergartenkinder des Familienzentrums Karlstraße und Erstklässler der Grundschule Karlstraße sang.

Foto: Stephanie Memmert

☆☆☆☆☆ 0 Bewertungen

Die Wolfenbütteler Heimatstiftung, die förderungsbedürftige Kinder und Jugendliche in der Stadt und im Kreis unterstützt, besteht seit 125 Jahren. Grund genug für einen Empfang im Ratssaal des Rathauses Wolfenbüttel, zu dem am Montagabend rund 60 Gäste kamen. Motto: Tue Gutes und rede darüber, damit das Gute sich vervielfache.

Unzählige Projekte sind es inzwischen, die von der Unterstützung der Heimatstiftung profitieren. Zum Beispiel das Projekt „Schule durch Kultur“, das Wolfgang Kraus, stellvertretender Schulleiter der Peter-Räuber-Schule, vorstellte. Die Peter-Räuber-Schule ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen.

### **Die Peter-Räuber-Schule**

### **stellt ihr aktuelles Projekt vor**



*„Die Frage der Zustiftungen wird immer bedeutender. Auch kleine Beträge zählen und motivieren uns.“*

Axel Gummert, Vorsitzender der  
Wolfenbütteler Heimatstiftung

In dem Projekt „Schule durch Kultur“ stehen Ausdrucksmöglichkeiten im Zentrum. Es geht um kreative Texte, Fotografie, die Gestaltung von Plakaten, um eine inklusive Theater-Arbeitsgemeinschaft und um eine Trommelgruppe. Kirsten Mander, Lehrerin an der Peter-Räuber-Schule, stellte aber auch das neue Bienenprojekt vor. Die Schüler kümmern sich um ein Bienenvolk, haben Honig und Kerzen hergestellt.

Bürgermeister Thomas Pink würdigte das hohe soziale Engagement der Wolfenbütteler Heimatstiftung. Als Beispiele nannte er unter anderem die finanzielle Unterstützung für den Jugendplatz in Wolfenbüttel und das

Mittagessen in Schulen und Kindertagesstätten. Pink: „Lokale Stiftungen sind ein Segen für das Gemeinwesen.“

Landrätin Christiana Steinbrügge ging auf die Tradition der Stiftungen ein, die bis in die Antike reiche. „Die Wolfenbütteler Heimatstiftung ist ein moderne und gut aufgestellte Stiftung, von der auch der Schulkostenfonds schon profitiert hat“, sagte die Landrätin.

Auf 35 Jahre Stiftungsarbeit blickte Wilhelm Schmidt zurück, der selbst 25 Jahre Vorsitzender war und heute der stellvertretende Vorsitzende der Institution ist. Er legte den Gästen ein nagelneue Broschüre ans Herz: „Wolfenbütteler Heimatstiftung. 1891 bis 2016: Weil Zukunft starke Wurzeln braucht“. Texte, Redaktion und Fotoauswahl lagen in den Händen von Meike Buck und Markus Gröchtemeier.

Vorsitzender Axel Gummert machte auf weitere Projekte aufmerksam: die Sprachförderung von Migrantenkinder, die Leseförderung im Allgemeinen und die Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern. Er legte aber auch den Finger in eine Wunde: „Die Niedrigzinspolitik macht uns zu schaffen. Deshalb wird die Frage der Zustiftungen immer bedeutender. Auch kleine Beträge zählen und motivieren uns.“

So spendeten fünf Abiturientinnen des Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG) 160 Euro. Dieses Geld stammt aus einem Projekt, in dem Kinder animiert worden waren, Abenteuerbücher zu schreiben. Die Braunschweigische Landessparkasse hatte dieses Projekt mit 1000 Euro gefördert. Die Fördersumme wurde jedoch nicht komplett verbraucht, so dass die 160 Euro nun der Jugendhilfe Wolfenbüttel und somit sozial schwachen Familien mit Kindern zur kulturellen Teilhabe zugute kommen sollen.

## **Die „RSG Sonntagsfahrer“**

### **unterstützen die Stiftung**

Unterstützung erhielt die Heimatstiftung aber auch von den Rennfahrern der „RSG Sonntagsfahrer“ für den guten Zweck unterwegs. Die Radsportgemeinschaft aus Salzdahlum unternahm eine 145 Kilometer lange Benefiztour und erradelte erst vor gut drei Wochen 1680 Euro für die Stiftung.

Die Heimatstiftung arbeitet auch mit anderen Stiftungen zusammen. So finanziert sie zum Beispiel gemeinsam mit der Oppermann-Kerle-Stiftung über die nächsten Jahre einen Kleinbus, der in den Gemeinschaftsunterkünften der

Kommune für die Integrationsarbeit zum Einsatz kommt.

Besonders viel Applaus aber bekamen an diesem Abend die Kinder. Zum Auftakt sang ein ganz besonderer Chor: Es waren die Kindergartenkinder des Familienzentrums Karlstraße und die Erstklässler der Grundschule Karlstraße, die einen gemischten Chor gebildet hatten. In ihrem ersten Lied riefen sie dem Publikum ein fröhliches Hallo zu. Das Publikum rief zurück und winkte.

Eine Auswahl des Chors der Peter-Räuber-Schule trug sogar fünf Lieder vor. Wolfgang Kraus begleitete den Chor am Klavier. Silke Barthold leitete die kleine Singgemeinschaft. Unter die Haut gingen die Soli der Kinder: „Jedes Kind braucht ein Haus.“ Und: „Jedes Kind braucht ein Herz.“ Refrain: „Und das gilt für dich und mich, ganz egal in welchem Land.“ Das Publikum war so gerührt, dass es spontan Zugabe forderte.

Die Veranstaltung klang mit einem gemütlichen Beisammensein, vielen Gesprächen und einem Imbiss im Foyer des Ratssaales aus.

## **IM ÜBERBLICK**

**Die Heimatstiftung** wurde am 25. August 1891 durch Erlass des Regenten des Herzogtums Braunschweig als „Milde Stiftung Herberge zur Heimat Wolfenbüttel“ gegründet. Sie ist damit eine der ältesten Stiftungen Wolfenbüttels.

**Als Herberge** öffnete sie bereits am 5. Januar 1892 ihre Pforten in der Brauergildenstraße 5 (heute Bayrischer Hof).

**Sie unterstützt** förderungsbedürftige Kinder und Jugendliche in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel, in Deutschland und dem europäischen Ausland.

**Ihre Ziele sind** die individuelle und soziale Entwicklung junger Menschen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen und positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen.

**Bürger gründeten** im März 1949 den Verein „Jugendwohnheim Am blauen Stein“ zur Betreuung junger Menschen und als Einrichtung der Jugendhilfe.

**1953 erfolgte** die Zusammenlegung von Stiftung und Verein zur „Wolfenbütteler Heimatstiftung“. Das neue moderne Jugendheim Am Blauen Stein wurde 1969 gebaut.

Ihre Meinung